



Andreas Becker
LKZ-Fotograf

An der Orgel fasziniert mich, wie viel Raum Musik einnehmen kann und dabei von überall und nirgendwo gleichzeitig kommt. Und ich frage mich, wie kann man gleichzeitig mit Händen und Füßen drei Stimmen spielen? So entstand die Idee zu dieser Zeitungsseite, mit der wir unsere Leserinnen und Leser in dieser kulturarmen Zeit mit etwas Musik erfreuen möchten.



C-Dur-Präludium von D. Buxtehude.



Opus 1052 in der Friedenskirche.



Opus 1 in der Ordenskapelle des Schlosses.



Die restaurierte Stadtkirchenorgel.



Tasten, Schalter, Knöpfe: der Spieltisch der Walcker-Orgel Opus 1052 in der Ludwigsburger Friedenskirche.

Fotos: Andreas Becker

Bei den Walcker-Instrumenten in Ordenskapelle, Friedenskirche und Stadtkirche:
So klingt es in der Orgelstadt Ludwigsburg

Wahre Wunderwerke

LUDWIGSBURG. VON ANDREAS BECKER

Von lieblich gedeckt bis zum Zittern der Emporen ist alles drin in so einem Instrument. Wobei eigentlich Instrument nicht der richtige Ausdruck für dieses Ensemble aus Holzbläsern, Blechbläsern und sogar Streichern ist. Mehrstimmig orchestriert der Organist über Manuale und Pedale das Ensemble, zieht die gewünschten Register und Klänge erfüllen den Raum, ohne dass man auch nur erahnen kann, welche Maschinerie dabei in Gang gesetzt ist.

Der Landesmusikrat Baden-Württemberg hat die Orgel zum Instrument des Jahres 2021 gewählt. Sie gilt als Königin der Instrumente und ist das größte Musikinstrument der Welt. Ludwigsburg hat eine ganz besondere Beziehung zur Orgel, denn das von Eberhard Friedrich Walcker (1794

bis 1872) gegründete Orgelbauunternehmen gehört zu den renommiertesten weltweit. In der Ordenskapelle des Residenzschlosses, in der Friedenskirche und in der Stadtkirche finden sich drei besondere Walckerorgeln: Opus 1 aus dem Jahre 1821 bis 1823, die dreimanualige Opus 1052 (von 1903) und die Opus 1250 (erbaut 1859 bis 1889 und 2015 von Klais Orgelbau umfangreich restauriert).

Die Instrumente sind wahre Wunderwerke: Nach dem Einschalten heben sich zunächst die mächtigen Hauptblasebälge und halten je nach Orgel mehrere Kubikmeter Luft ständig bereit. Manche Orgeln sind elektropneumatisch gesteuert, manche übertragen die angespielten Noten über eine aufwendige Konstruktion aus mechanischen Stäben (Abstrakten) und Winkeln zur Steuerung der Ventile, um kleinen Blasebälgen Luft zuzuführen und



Das Thema des Tages

Die Orgel

Wie klingt das Instrument des Jahres 2021?

• **Orgelstadt Ludwigsburg**
Aus den Werkstätten Walcker & Cie finden sich drei imposante Orgeln in Ludwigsburg: Opus 1 in der Ordenskapelle des Schlosses, Opus 1052 in der Friedenskirche und Opus 1250 in der Stadtkirche

• **Zum Reinhören**
Wer mit dem Smartphone die abgebildeten QR-Codes ausliest, kann hören, wie die Orgeln klingen.

eine Pfeife zum Tönen zu bringen. Der Organist zieht die Register, greift in die Manuale und der Raum ist erfüllt von Musik.

Von den Besuchern einer Kirche fast nicht wahrgenommen, verriet die Orgel äußerlich ganz unaufgeregt ihre Arbeit: Musica ex machina.



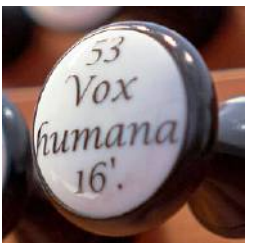
Bezirkskantor Fabian Wöhrle spielt die Musikstücke, die über die QR-Codes zu hören sind.

INTERAKTIV

Über die QR-Codes zum Hörerlebnis

Auf dieser Zeitungsseite finden sich zahlreiche QR-Codes. Über die schwarz-weißen Quadrate, die je nach Smartphone mit einer Scanner-App oder der Handykamera ausgelesen werden können, kommt man auf YouTube-Videos, die LKZ-Fotograf Andreas Becker vom Orgelspiel aufgenommen hat. Zu hören sind darin verschiedene Musikstücke, die Bezirkskantor Fabian Wöhrle gespielt hat. Außerdem gibt es eine Kostprobe einzelner Register. Wer diese Zeitungsseite also zum Klingeln bringen möchte, muss nur mit dem Smartphone die QR-Codes aktivieren und schon geht es los mit dem außergewöhnlichen Hörerlebnis. (tr)

ORGEL-REGISTER Kleine Kostprobe



Und wenn sich der Zimbelstern dreht, kann es Weihnachten werden...



Einer von drei Hauptbälgen in der Stadtkirche.



Elektromechanische Ventilsteuerung in der Opus 1052.



Fluch der Karibik von Hans Zimmer.



Julius Fucik: Einzug der Gladiatoren.



Trompeten des ersten Manuals in der Friedenskirche.